



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CCLXV. Wolfgang Redorfer und Hans von Krummensee entscheiden Grenzstreitigkeiten zwischen dem Abte zu Lehnin und denen von Barfuß rücksichtlich der Dörfer Schönerlinde und Blankenfelde, am 24. Januar ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

erben vñ der bemelten Mönckenheyde alle Jar jerlichen 3 Ruthen Kienholz, Zemmerholz, Balen, Eichenfullen zu dem Gebau, Kleib und hopftangen samt latten, wenn es ihme von nöten wirt, darzu gewönlich gemeine Zuns Holz von Martini bis auf Walpurgis als viel er des teglich mit 2 Pferden führen kan, vñ wiederum lagerholz von Walpurgis bis Martini, Kien-, Zaun- vñ Backreifs, Eichen-Zaunstacken zu seinen hove vñ gehege, den er oder seine menliche leibslehn Erben zu Blankenborch bewonen oder in Meier weise auszutun oder inhaben, wie ihm des gefällig ist, also das er vñ seine menliche leibes Lehns Erben oder ihre Meier solch Eich-Zaunstacken, Sullen und Zimmerholz samt den 3 Ruthen Kienholz vñ Balen nicht anders den an dem Orte hauen, dahin sie auf ihr Ansuchen von vnserm houemeister oder Voigt gewiesen werden, das ihnen auch nicht geweigert oder gewehret werden soll. Was aber das ander Holz und Reifs ist, mügen sie unangewiesen hauen, wo es ihnen bequem ist, vñ soviel sie des nottürftig zu ihrem Gebrauch sind. Vber das vñ hierumme geben und liehen wir ihm und seinen menlichen leibes Lehns Erben zu demselben houe wie angezeigt zu einen rechten menlichen Lehen von funderlicker Gnaden wegen die Wiesen an der Tiefen Brucken, dardurch dat Flies dieselb Wiese herabflusst, also weit von derselben Brück hinauf zu beyden obern, also weit und lang die Wiese ist, vñ man sie zu Wiefewachs und Hopfenlauch raden kan, die Tiefenbruckwiese genant, also das er und seine menliche leibes Lehns Erben nu vñ hinfüro die Wiese gebrauchen und geniessen sollen: doch also, das er vñ seine menliche leibes Lehns Erben vns vñ vnser Nachkommen als ihren Lehnsherrn halten vñ erkennen, auch vnsern Houemeister vñ Voigt zu Möllenbeck in billigen und gebürlichen anliegenden Sachen nach ihrem besten Verstand behelflich seyn, auch solche lehen, so oft es zu fal komt, wie lehnrecht und gewönlich, von vns vñ vnsern Nachkommen nehmen. und empfaen zu rechter Zeit, dy ihn doch mit der Kurze ungeuerlich seyn soll. Dieses alles zu rechter wahrhaftigen Vrkundt vñ Bekentnisse haben wir obgenanten Valentinus Abt vnser der Ebtey, vñ Jacobus prior, Johannes supprior, Valerianus Kelner vnser Ingefigel wissentlich an dessen vnser Brief thun hangen, der gegeben ist zu Lenin, am Donnerstage nach Bartolomeus, im funfzehnhundertsten vñ drey vñ zwanzigsten Jahre.

Aus Schönemann's Abschrift.

CCLXV. Wolfgang Redorfer und Hans von Krummensee entscheiden Grenzstreitigkeiten zwischen dem Abte zu Lehnitz und denen von Barfuß rüchlich der Dörfer Schönlernde und Blankensfelde, am 24. Januar 1525.

Zu wissen vñ kunt sy meniglich jn vñ mith dissem offen brieffe, So vñ nachdem sich zwischen dem Erwerdigen jn got vater vñ hern, hern valentin, Apt tzu Lenyn, eins, vñ dem Erbarn vñ vhesten khunen, Cristoffel sampt seinen brudern den Barfften, von wegen der grenitz zwischen schonerlind vñ Blankensfeld etlicher hutung vñ der mollen halber zu Schildow anderstheils Irrung vñ gebrechen gehalten vñ durch vnsern gnedigsten herrn kurfürsten zu Brandenburg etc. tzu besichtigung vñ hinlegung sollicher gebrechen die wirdigen, hochgelartt vñ Ervhefte herrn Wolfgang Redorffer, Doctorn vñ probst tzu Stendal vñ Thum-

hern tzu Furstenwalde vnd Hanfen von krummensehe den eltern geordent vud geschickt, welche kurfürliche geschickte Commissarien vff heut dato alle gebrechen von beiden teilen verhort vnd — die gebrechen — grundlich vnd entlich vertragen vnd entscheiden haben. (Folgen die nähern Bestimmungen.) Actum am Dinstag nach Sebastiani anno tausent funffhundert vnd jm funf vnd tzwenzigsten.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

CCLXVI. Kurfürst Joachim läßt außs Neue die Grenzstreitigkeiten der von Barfuß mit dem Kloster Lehyn wegen der Dörfer Blanckenfelde und Schönerlinde entscheiden, am 7. October 1525.

Wir Joachim, vonn gots gnadenn Marggraf zu brandenburg, des Heyligenn Romischenn Reichs ertzcammerer vnnnd Churfürst, zu Stettin, Pommern, der Cassubenn vnnnd Wende Hertzog, Burggraf zu Nurnberg vnnnd Fürst zu Rügenn, Bekennen vnnnd thun kunt offentlich mit diesem Briue für vnns, vnser erben vnnnd nachkommen Marggrauenn zu Brandenburg vnnnd sonst allermeniglich, die Inn sehenn, horen oder lesenn, Nachdem sich vber vorigen ergangen Briefs, denn vnser verordennt vnnnd geschickte Bothe hievor ann stat vnser zwischen dem Wirdigenn vnnnd andechtigen vnserm Gefattern, Rath vnd liebenn getrewenn Ern valentino Abt zu Lehyn vnnnd Chunen Baruffen zu Malchow vonn sin vnnnd Georgenn Baruffen seines Bruders seligenn Sones wegenn, Der Grenitzenn vnd andershalbenn zwischen den Dorffern Schönerlind vnnnd Blanckenfelde geteidigt, aufgericht vnnnd neben obgenanten beydenn partheyenn besiegelt, Wir auch denselbigenn Als der landesfürst auß obrickeitt confirmiret vnnnd bestettigt etc., Derfelbenn Grenitz halbenn etlich newickeitt vnnnd Irfall zugetragen, Deshalbenn wir abermals vorig vnnnd annder vnser Rethen auff die Grenitzen vnnnd Irrige stelle verordennt, Die nue auß gnügliche handlung vnnnd besichtigung ein erklerung vnnnd Dewtung des ergangen Recesses, das er Inn seinen krefften, puncten vnnnd Artickeln bleybenn vnnnd auch wie er sonst gehalten werden soll, getan, Vnnnd dieselbenn erclerung sambt den partheienn gleicherweis besiegelt, wie die vonn wort zu wort hiernachuolet also lautenndt. Zu wissenn. Alsdann sich erhmals zwischenn den Erwerdigen hernn Valentin, Abt zu lehyn, vnnnd Chunen Barfus sambt seins Bruders Georgenn Barfus seligenn Sones zu Malchow vonn wegen der Grenitzen zwischenn den Dorffern Schönerlind vnnnd Blanckenfeldt, der Mullen zu Schildow vnnnd gebrauchshalbenn etlicher huttweyden gebrechen gehallenn, welche denn durch die wirdigenn hochgelarten Erbar vnnnd vestenn Ern Wolffgang Redorffern doctorn vnnnd probst zu Stendall vnnnd Hanfenn krummensehe den eltern, Als Churfürliche dartzu geschickten vnnnd verordennten Rethen nach notturfliger besichtigung mit baiden parth wissenn vnnnd wilenn Inn der gutt vertragen vnnnd verricht worden sein, nach vermoge vnnnd Innhalt eins Recez, So derhalben zwischen jnen vffgericht, mit der obgenanten Churfürlichen Rethen als hendler vnnnd beider parth Siegeln vorsiegelt, Auch durch Churfürliche Confirmacion darüber aufgangenn, vorsiegelt vnnnd bestettigt; So aber nachfolgig zwischenn beidenn obgenanten teyln vonn wegen solchs obgemelten Recess etzliche Irfall vnnnd gebre-